Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 28. Januar 1887. Nr. 46.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 27. Januar. Gestern Abend fand im königlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft statt. Heute Vormittag empfing der Kaiser den zum Kommandanten von Straßburg ernannten bisherigen Kommandeur der 1. Division, General-Lieutenant v. Verdy du Vernois, den zum Kommandeur der 20. Division ernannten bisherigen Kommandeur der 9. Kavallerie-Brigade, Generalmajor v. Frankenberg-Lüttwitz, und den bisherigen Chef des Generalstabes des 5. Armee-Korps Bergmann, welcher zum Inspekteur der Ingenieurschulen ernannt worden ist, sowie mehrere andere hohe Militärs zur Abstattung persönlicher Meldungen. Mittags nahm der Kaiser den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher entgegen, konferirte einige Zeit mit dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorff und arbeitete mit dem Chef des Militär-Kabinets. Nachmittags stattete Prinz Heinrich vor seiner Abreise nach Kiel den kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab und später hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Staatssekretär des Aeußeren Grafen Herbert Bismarck. Am Abend werden die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften sich zur Kour und dem darauf folgenden Konzert ins hiesige königliche Schloß begeben.

— Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz empfing gestern Vormittag den Geheimen Rath Professor Dr. Hintzpeter. Um 6 Uhr Nachmittags fand bei den kronprinzlichen Herrschaften ein Diner von 43 Gedecken zu Ehren des japanischen Prinzen Komatsu No Myia und dessen Gemahlin statt. zu welchem außer der Begleitung und dem Gefolge des japanischen Prinzenpaares auch der gegenwärtige japanische Geschäftsträger 2c., Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, der Herzog von Sagan, der Ober-Zeremonienmeister Graf zu Eulenburg, der Gesandte von Bülow und viele andere hochgestellte Personen mit Einladungen beehrt worden waren. Zur Tafelmusik war die Kapelle des 2. Garde-Regiments z. F. befohlen. Abends besuchte der Kronprinz mit der Prinzessin Viktoria die Vorstellung im Schauspielhause.

— Aus Mainz, 25. Januar, wird der „Köln. Ztg." berichtet: „Heute haben hier und in den umliegenden Städten eine Anzahl junger Leute, welche bei der Rekruteneinstellung im Herbst als überzählig zurückgestellt waren, Einberufung zur Waffe auf die ersten Tage des April erhalten. Aus dieser Thatsache zu schließen, hat also die Reichsregierung für alle Fälle ihre Anordnungen getroffen, damit die vorgeschlagene Vermehrung der Präsenzziffer ausgeführt werden kann."

Das genannte Blatt bemerkt dazu: „Nach einer Bestimmung der Ersatzordnung werden die als Ueberzählige zurückgestellten Militärpflichtigen, insofern sie auch im dritten Militärpflichtjahre überzählig bleiben und auch bis zum 1. Februar des folgenden Kalenderjahres zur Nachgestellung nicht gebraucht werden, der Ersatzreserve überwiesen. Die Einberufung solcher Ueberzähligen muß also noch im laufenden Monat Januar geschehen, damit sie überhaupt stattfinden kann. Als eine Vorwegnahme der in der Militärvorlage geforderten Heeresvermehrung braucht diese Maßregel noch nicht angesehen zu werden; die Militärbehörde hat nur einen in ihrer Zuständigkeit gelegenen Schritt gethan, um sich den etwa nöthig werdenden Rekrutenbestand zu sichern. Auf wie lange die betreffenden Ueberzähligen bei den Fahnen bleiben werden, wird abzuwarten sein." — Allerdings bezieht diese Erläuterung der „K. Z." sich nur auf Militärpflichtige des dritten Gestellungsjahres, während nicht berichtet wird, daß lediglich solche die Einberufung erhalten haben.

— Der Etat setzt 14 neue Staatsanwaltsstellen an. Dem Oberlandesgerichte in Breslau wird, entsprechend der ungewöhnlichen Größe des dortigen Oberstaatsanwaltsbezirks, ein dritter Staatsanwalt beigegeben; bisher stand hier ein ständiger Hülfsarbeiter im Etat. Bei den Landgerichten sollen 13 neue Staatsanwaltstellen geschaffen werden. Gegenwärtig fungiren bei den Staatsanwaltschaften der 92 Landgerichte 92 Erste Staatsanwälte, 151 Staatsanwälte, 78 ständige Hülfsarbeiter und 15 nicht ständige Hülfsarbeiter. Nach diesen Angaben steht die Zahl der Hülfsarbeiter in einem erheblichen Mißverhältniß zu derjenigen der etatsmäßigen Beamten, wodurch dem Dienst der Staatsanwaltschaft große Nachtheile bereitet werden, indem der gegenwärtige Zustand die Folge hat, daß die Geschäfte zu einem beträchtlichen Theile von Gerichtsassessoren wahrgenommen werden, welche in einer mit den dienstlichen Interessen unvereinbaren Häufigkeit zu wechseln pflegen. Vorzugsweise erforderlich sind neue Staatsanwaltstellen bei den 13 Landgerichten in Neu-Ruppin, Beuthen in O.-S., Gleiwitz, Stade, Aachen, Elberfeld, Paderborn, Lyck, Tilsit, Elbing, Bromberg, Ostrowo und Schneidemühl.

— Die preußischen Behörden gehen den Sozialdemokraten jetzt wieder mit großer Strenge zu Leibe. Am 24. wurde in Frankfurt a. M. wieder eine größere Anzahl Sozialdemokraten auf das Polizeipräsidium geladen — man spricht von zwanzig — und ihnen die Eröffnung gemacht, daß sie binnen 48 Stunden das Gebiet des „Kleinen Belagerungszustandes" zu verlassen hätten. Unter den Ausgewiesenen befinden sich nicht nur die am Sonnabend verurtheilten Sozialisten, sondern auch sieben Personen, die als Zeugen in dem Sozialistenprozesse figurirten. Außerdem wurden vier Wirthe ausgewiesen, in deren Lokalen die Sozialdemokraten meistens zu verkehren pflegten. — Auch in Danzig hat man Maßregeln gegen Sozialdemokraten ergriffen. Gestern Abend wurden dort 12 Sozialisten, darunter auch der Reichstagskandidat Jochem, nachdem bereits am Montage zahlreiche Haussuchungen stattgefunden hatten, wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung verhaftet.

— Aus Bromberg wird geschrieben: „Wie sehr die deutschfreisinnigen Parteiführer die Fühlung mit ihren Parteigenossen im Lande verloren haben, zeigen die Vorgänge in Danzig und Königsberg. Noch drastischer macht sich die Mißstimmung gegen Herrn Richter in Bromberg geltend. Hier haben die Deutschfreisinnigen vor einigen Tagen beschlossen, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und im Interesse der Einigung aller deutschen Wähler gegenüber Polen und Ultramontanen dem freikonservativen Regierungs-Präsidenten von Tiedemann ihre Stimme zu geben, falls dieser von konservativer Seite aufgestellt werde. Deutschfreisinnige wollen einen Freikonservativen wählen und noch dazu einen Regierungs-Präsidenten. Unzweideutiger kann doch wohl kaum die Absage an die Parteileitung ausgedrückt werden. Herr von Tiedemann soll aber mit Rücksicht auf das Wahlkartell der drei Septennatsparteien es abgelehnt haben, statt des bisherigen Vertreters, des deutschkonservativen Ober-Verwaltungsgerichtsraths Hahn zu kandidiren."

— Der Handelsminister hat die königlichen Regierungen veranlaßt, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob und in welchem Maße der Zustand des Baugewerbes Mißstände erkennen läßt, welche die Wiedereinführung der Meisterprüfungen für das Baugewerbe wünschenswerth erscheinen lassen. Sollten die königlichen Regierungen sich für eine Wiedereinführung des Befähigungsnachweises erklären, so wird eine Aeußerung darüber erfordert, wie der Kreis derjenigen Baugewerbetreibenden, für welche ein Befähigungsnachweis zu fordern sein würde, nach den Zweigen des Baugewerbes abzugrenzen sein möchte. — Wichtiger, als die Gutachten der Regierungen würden hier wohl diejenigen der gewerblichen Kreise selbst sein.

— Der beinahe 14 Jahre währende dänische Verfassungskampf scheint an der Schwelle eines neuen Entwickelungsstadiums zu stehen. Es wird allerdings zunächst noch abzuwarten sein, welchen Ausfall die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause (Folkething) liefern. Indessen zweifelt heute schon Niemand daran, daß die alte oppositionelle Mehrheit, die 3/4 der Gesammtzahl betrug, wiederkehren wird. Ist dies der Fall, so dürfte der König persönlich eingreifen. In Kreisen, die dem dänischen Hofe nahe stehen, wird versichert, König Christian IX. sehe die Fortsetzung des Verfassungsstreites mit großem Bedauern, da er von den Auslassungen vieler loyaler Männer, deren Meinung er schätzt, nicht unberührt geblieben sei. Andererseits haben seine offiziellen Rathgeber und die Presse der Regierungspartei in der jüngsten Zeit oft und feierlichst versichert, die Stimmung im Lande habe sich gegen die Opposition gekehrt. Wenn nun das Ergebniß der vom Könige persönlich gewünschten neuen Wahlen am 28. d. diese Versicherungen Lügen strafen sollte, stehe die Verabschiedung des Ministeriums Estrup und die Bildung eines Kompromiß-Ministeriums zu erwarten. Der König wünsche sein Leben in Frieden mit seinem Volke zu beschließen.

— General-Lieutenant von der Tann in Augsburg erläßt folgenden Aufruf an alte Kampfgenossen: Der Wahlkampf steht vor der Thüre. Man will dem Heldenkaiser seine Forderungen für die Armee nicht bewilligen. Denkt zurück an den Feldzug von 1870 und die ruhmreichen Schlachten. Viele von Euch standen unter meinem Kommando oder kennen mich. So wie einst gegen den Feind, so wollen wir miteinander stimmen zum Besten der Armee und des Vaterlandes. Wählt Männer, welche zu Kaiser und Reich stehen. Es lebe der Kaiser!

— Die Allianz zwischen dem gallischen Hahn und dem Eisbär ist bisher nicht zu Stande gekommen und wird es wahrscheinlich nicht, obwohl es an eifrigen Bemühungen, sie herbeizuführen, auf der einen und der anderen Seite nicht fehlt. Inzwischen fahren die Russenfreunde in Frankreich und die mit Frankreich kokettirenden Deutschenfresser in Rußland fort, sich Schmeicheleien zu sagen und kleine Geschenke zu machen. Das französische Republikanerthum nimmt an dem moskowitischen Despotismus keinen Anstoß, und es ist wirklich rührend, zu sehen, wie die Nachkommen der Bastillestürmer und die Verfechter des nacktesten Absolutismus sich über den gemeinschaftlichen Gegner hinweg die Hände reichen und ihrer ewigen Freundschaft versichern. Ein Mann, der in Rußland eben in der höchsten Gunst steht, ist Herr Flourens, der französische Minister des Auswärtigen, der die bulgarische Deputation so schön abgetrumpft hat, aber auch Herr Deroulede, der Sänger der Revanche par excellence, ist von seinen Verehrern im Zarenreiche nicht vergessen. Es ist dem Verfasser der „Soldatenlieder" auf seiner Tournée in Rußland nicht gelungen, die maßgebenden Kreise für sich und die von ihm vertretene Idee zu interessiren, um so größeren Anklang fanden seine reservirten, aber sehr verständlichen Banketreden und Toaste in den Reihen Jener, deren Haß gegen Deutschland ebenso heftig wie ihr Einfluß zum Glück unbedeutend ist. Man hegt dort ein zärtliches Faible für den gewaltigen Paul, der beim Champagner so liebenswürdig zu plaudern verstand, für die russischen Zustände mit diplomatischer Schlauheit nur Worte des Lobes hatte und so ganz nebenbei zwischen einer Anekdote über eine Pariser Balleteuse und einem gelehrten Exkurs über russisch-französische Beziehungen zur Zeit der großen Katharina, seine Gedanken und Pläne in leiser Anspielung einfließen ließ. In diesen Tagen einer verstärkten Annäherung zwischen den beiden Ländern wurde die Erinnerung an den famosen Revanche-Apostel wieder wach, und man beschloß, demselben ein sichtbares Zeugniß der warmen Freundschaft und Werthschätzung, deren er in Rußland seit jener vielbesprochenen Rundtour sich erfreut, zu übermitteln. Eine wohlverpackte Kiste an Herrn Deroulede's Adresse ging vor Kurzem aus der alten Hauptstadt Rußlands ab und gelangte unversehrt in der Metropole Frankreichs an. Sie kam von den Verehrern Deroulede's in Moskau und erhielt als Geschenk für ihn eine silberne Statuette, eine weibliche Figur, welche das heilige Rußland repräsentirt, wie es sich auf einen Schild stützt und in der Rechten ein zu Boden gesenktes Schwert hält. Der „moderne Vereingetorix", die „neue Jungfrau von Orleans" — als solcher wurde ja wohl Herr Deroulede kürzlich von einigen übergeschnappten Anhängern gefeiert — soll bei dem Anblicke des moskowitischen Cadeau's Freudenthränen vergossen und gerufen haben: „Fürwahr, wenn ich nicht Franzose wäre, so möchte ich wohl Russe sein."

— Aus Anlaß seines Duells mit Fleva bot, wie aus Bukarest gemeldet wird, der Minister des Aeußeren, Pherekide, dem Minister-Präsidenten Bratiano seine Demission an. Der Ministerrath lehnte die Annahme derselben ab. — Die Verwundung des Deputirten Fleva ist eine ernstere, als ursprünglich verlautete. Es droht ihm Verlust eines oder zweier Finger.

— Wie aus Kairo mit der letzten Post gemeldet wird, ist der Prinz von Neapel und Thronfolger von Italien am 16. d. Mts., von Malta kommend, in Alexandrien angelangt und wurde dort durch die Prinzen Hassan und Hussein Pascha, Brüder des Khedive, und dessen ersten Zeremonienmeister, Tonino Pascha, welche dem hohen Gaste entgegengereist waren, namens des Vizekönigs begrüßt. Auch der Gouverneur der Stadt, sowie die Spitzen sämmtlicher Zivil- und Militär-Behörden hatten sich zum Empfange eingefunden und wurden von den Forts und den Stationsschiffen Salutschüsse gelöst. Der Aufenthalt des Prinzen in Alexandrien war auf zwei Tage anberaumt, worauf er sich in dem Extrazuge des Vizekönigs nach der Hauptstadt begab, wo das Schloß Kasr ennuzha für ihn hergerichtet war. Die italienischen Kolonien von Kairo und Alexandrien haben in verschiedenen Versammlungen beschlossen, dem Thronerben großartige Ovationen darzubringen und unter Anderem ein fünfzehngliedriges Komitee gebildet, an dessen Spitze Graf Zogheb steht, welcher sich erboten hat, aus eigenen Mitteln dem Prinzen zu Ehren ein Festdiner zu veranstalten. Bei Abgang des Briefes waren endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt, doch überwog die Anschauung, es werde dem Prinzen ein die Namen aller in Egypten ansässigen Italiener enthaltendes Album überreicht und eine Erinnerungs-Medaille geprägt werden.

— Ueberall, wo man geneigt ist, den Forderungen Rußlands in Betreff Bulgariens nachzugeben, verbreitet man, daß Rußland sich zu versöhnlicher Haltung entschlossen habe. Diese Botschaft ist auch bis Sofia gedrungen und wird dort um so lieber geglaubt, als ohne die gerühmte russische Mäßigung die Lage Bulgariens recht hoffnungslos wäre. In Folge dessen geht man, wie man der „Voss. Ztg." meldet, den Unterhandlungen in Konstantinopel zuversichtlicher entgegen. Das Telegramm lautet:

Sofia, 27. Januar. Es wird bestätigt, daß Aussicht auf eine Verständigung in Konstantinopel vorhanden ist. Der Großvezier sprach sich ungünstig über Zankow's Programm aus. Vulcovitsch sagte: Der Großvezier handle eher wie ein Bulgare als Zankow. Das Regierungsblatt „Swoboda" nennt Zankow einen Vaterlandsverräther. Die Wendung in der Auffassung der bulgarischen Frage seitens der Pforte wird auf den Einfluß des englischen Botschafters Sir William White zurückgeführt. Die bulgarische Regierung ist geneigt, die Wahl einer neuen Sobranje zu bewilligen, aber nur für Bulgarien und Ostrumelien zusammen; auch will sie nur das Ministerium des Unterrichts und der Justiz, aber keineswegs das des Innern an Zankowisten abtreten, damit diese nicht die Wahl fälschen können. Auf Verfassungsänderungen wird die Regierung vor der Fürstenwahl nicht eingehen. — Der Prinz von Battenberg hat nicht den Herzog von Leuchtenberg, sondern den Prinzen von Oldenburg empfohlen.

Inzwischen ist bereits eine formelle Aeußerung der türkischen Regierung über die Zankow'schen Vorschläge erfolgt. Die „Voss. Ztg." erhält nachstehendes Telegramm:

Wien, 27. Januar. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, setzte die Pforte die bulgarische Regierung in Kenntniß davon, daß sie bei den Verhandlungen zur Lösung der bulgarischen Frage nicht beabsichtige, sich zum Anwalt irgend eines einseitigen Standpunktes zu machen, vielmehr die Ausgleichung der einander entgegenstehenden Interessen für ihre Aufgabe ansehe. Aus diesem Grunde glaube sie einige Punkte des Zankow'schen Memorandums, deren definitive Erledigung dem künftigen Fürsten und den ver-

fassungsmäßigen Faktoren zu überlassen wäre, vorläufig nicht zur Diskussion ziehen zu sollen.

Als die von der Pforte der Diskussion entzogenen Punkte sind nach einer weiteren Meldung anzusehen: die Entlassung der ausgedienten Mannschaft und deren Ersetzung durch neu auszuhebende, die Berufung eines russischen Generals als Kriegsminister, die Wiedereinsetzung der ausgewanderten Offiziere. Es wird als bestimmt angenommen, daß dieser vermittelnden Thätigkeit der Pforte die Unterstützung der meisten Mächte sicher ist und man hofft, auch Rußland für den Standpunkt der Pforte zu gewinnen. Jedenfalls gilt als sicher, daß die russischen Ansprüche nicht in allen Punkten so weit gehen, wie das Memorandum Zankow's.

Ausland.

Paris, 25. Januar. Wenn man den Journalen Glauben schenken darf, ist die Veröffentlichung der inzwischen auch von der „Nordd. Allg. Ztg." dementirten Allarmnachricht durch die „Daily News" nichts als ein infames Börsen-Manöver gewesen, und „der ganze Lärm hat kein anderes Resultat gehabt, als daß vaterlandslose und ehrlose Spekulanten einige Millionen mehr einkassirt haben". Inzwischen beeilt man sich hier, zu versichern, daß schon deshalb die Nachricht des englischen Blattes ungenau sein müsse, weil faktisch in letzter Zeit keinerlei militärische Maßregeln an der Grenze getroffen worden seien, welche zu irgend einer Anfrage Veranlassung geben könnten. Und man geht dann weiter und behauptet, daß ganz im Gegentheile Deutschland mit kriegerischen Vorkehrungen an der Grenze begonnen habe. Der bekannte Verfasser des Buches „Avant la Bataille", welches die Aera Boulanger gleichsam eingeleitet hat, Herr Barthelemy, veröffentlicht darüber im Journal „Paris" einen Artikel, den er „Pas d'Equivoque" „Keine Zweideutigkeit" betitelt. Er beginnt damit, seinen Lesern zu erzählen, das Londoner Blatt habe gemeldet, daß „die deutsche Regierung unser Gouvernement aufgefordert habe, auf seine Rüstungen zu verzichten", und behauptet sodann ganz unverfroren, daß Deutschland mit außerordentlichen und bedrohlichen Truppenanhäufungen in Elsaß-Lothringen begonnen habe und dadurch Frankreich zwinge, Gegenmaßregeln zu ergreifen. „Wie kommt man dazu", schließt Herr Barthelemy, „uns von Rüstungen zu sprechen? Welche Initiative haben wir in dieser Beziehung ergriffen? Gar keine. Wir sind lediglich dem von Deutschland gegebenen Impulse gefolgt, und das nur sehr von weitem, so sehr, daß noch vor einem Monate der Kriegsminister und die Kammer die von dem ehrenwerthen Herrn Keller (Belfort) verlangte Vermehrung des Effektivs verweigerten, während gerade die deutsche Regierung von dem Reichstage eine permanente Vermehrung von 41,000 Mann forderte und auch für drei Jahre bewilligt erhielt. Die deutschen und die englischen Journale können sagen und wiederholen, daß unsere Haltung beunruhigend ist. Es ist das nicht wahr. Die Maßregeln, welche wir für unsere nationale Sicherheit ergreifen, sind sämmtlich verspätet (tardives) und defensiver Natur. Keine Zweideutigkeit, wenn's gefällig ist!"

Man darf annehmen, daß Herr Barthelemy wiedergegeben hat, was der Kriegsminister als offizielle Wahrheit dem Präsidenten der Republik, seinen Kollegen und den Deputirten, die ihn befragen, versichert und auf diese Weise die verschiedenen Maßregeln rechtfertigt, welche in diesem Augenblicke von ihm vorbereitet werden. Und darin liegt die Gefahr der Situation, da bekanntlich die deutsche Lesart ganz anders lautet. Alles was die deutsche Militär-Verwaltung bis jetzt in den Reichslanden angeordnet hat, um die dort Wache haltenden Truppen zu verstärken, die in der Militär-Vorlage in Aussicht genommenen Maßregeln einbegriffen, ist lediglich geschehen und wird lediglich erfolgen, um den bis jetzt von französischer Seite in dem Grenz-Rayon beliebten Truppen-Konzentrirungen gleichzukommen. Wenn also der Kriegsminister Boulanger jetzt wiederum „Neues" unternehmen sollte, so müßte nothwendiger Weise eine heikle Situation entstehen. In dem zitirten Artikel des Herrn Barthelemy nennt derselbe die Maßregeln des Kriegsministers „defensiver Natur". Das ist eigentlich ein „comble". Hat denn Deutschland jemals Frankreich bedroht? Hat Deutschland irgend ein Interesse, Frankreich mit Krieg zu überziehen, ohne dazu gezwungen zu sein? Hat dagegen nicht Deutschland allen Grund, auf seiner Hut zu sein und sich für alle Fälle bereit zu halten? Seit vierzehn Tagen, seit den Reden des Fürsten Bismarck wird hier in allen Tonarten versichert, daß kein Mensch in Frankreich den Krieg will, daß Regierung wie Volk, Militär und Zivil keinen anderen Wunsch hegen, als die Aufrechterhaltung des Friedens. Es ist das gewiß sehr erfreulich, und ich für meinen Theil bin ganz geneigt (was man wünscht, das glaubt man), diesen Versicherungen Glauben zu schenken, aber ich möchte an Herrn Barthelemy selbst die Frage richten, ob denn diese augenblicklichen Versicherungen wirklich den Werth haben, daß die deutsche Nation und Regierung fünfzehn lange Jahre vergessen darf, während welcher Zeit der Revanchekrieg und die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen dem französischen Patriotismus als das Ziel aller Bestrebungen und Anstrengungen vorgehalten worden ist.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Januar. Wegen Erkrankung des Herrn Landgerichts-Direktors Hetzer wird bei der am 7. Februar beginnenden Schwurgerichts-Periode Herr Landgerichtsrath Reclam den Vorsitz führen.

— In der gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Kapitäns J. Fischer abgehaltenen General-Versammlung der Schiffer-Wittwen-Kasse kam der Jahresbericht pro 1886 zum Vortrage und wurde darauf dem Vorstande Decharge ertheilt. Der Jahresrechnung entnehmen wir folgende Daten: Die Kasse zählte am 1. Januar v. Js. 41 Mitglieder mit $34\frac{3}{4}$ Antheilen, davon sind im verflossenen Jahre abgegangen 4 durch Tod und 2 durch freiwilligen Austritt, während 1 Mitglied auf Beschluß der General-Versammlung gestrichen wurde, so daß für 1887 noch 34 Mitglieder mit $28\frac{1}{2}$ Antheilen verblieben sind. Zu den für das Jahr 1885 pensionsberechtigten 68 Wittwen mit $58\frac{1}{4}$ Antheilen traten im vorigen Jahre 4 Wittwen hinzu, von denen jedoch 3 für das Jahr 1886 nur die Hälfte von der ihnen zustehenden Pension zu empfangen hatten, da deren Ehemänner in der ersten Hälfte der Jahres verstorben sind. Es war somit für das verflossene Jahr an 72 Wittwen mit $61\frac{1}{4}$ Antheilen Pension zu zahlen. Die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1886 balanziren mit 28,399 Mark 29 Pf. Im Pensionsfonds befinden sich zur Deckung der Pensionen pro 1886 8268 Mark 75 Pf., im eisernen Fonds 72,379 Mark 73 Pf. und im Reservefonds 17,399 Mark 42 Pf. In den Vorstand wurden gewählt die Kapitäne Herren J. Fischer, Vorsitzender, Scherlau, dessen Stellvertreter, Liskow, Schriftführer, und zwar auf 6 Jahre; als Beisitzer: Bödow (4 Jahre), Streeck (2 Jahre), H. Wendt (2 Jahre) und Schiffszimmermeister A. Nüske (auf 3 Jahre).

— Der praktische Arzt Dr. med. Julius Zimmermann zu Bütow ist zum Kreis-Physikus des Kreises Lüben ernannt.

— Gestern ging eine von 120 Bewohnern der Silberwiese unterzeichnete Petition behufs sofortiger Herstellung einer Laufbrücke während der Dauer der Reparatur der neuen Brücke an den hiesigen Magistrat ab, und ist wohl anzunehmen, daß derselbe sich dem nur zu gerechtfertigten Wunsche so vieler Steuerzahler nicht länger verschließen wird.

— Landgericht. Strafkammer 3. — Sitzung vom 28. Januar. — Im Frühjahr v. J. hatten verschiedene hiesige Zeitungen eine Beilage, welche unter dem Namen „Fliegender Rathgeber" eine Reklame des Naturarztes W. Becker aus Berlin enthielt. Darin war auch eine sehr detaillirte Beleuchtung verschiedener Krankheiten gegeben und schritt deshalb die königliche Staatsanwaltschaft ein. U. A. erhielt der Redakteur des hiesigen „General-Anzeigers" wegen Beilegung dieses „Fliegenden Rathgebers" ein Strafmandat zugesandt. Als später das „Stettiner Tageblatt" dieselbe Beilage brachte, dachte der Redakteur des „General-Anzeigers" „Wurst wider Wurst" und erstattete bei der Kriminal-Polizei die Anzeige gegen den verantwortlichen Redakteur des genannten Blattes, Herrn W. Sievers, und die Folge davon war, daß sich derselbe vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten hatte. In dem damaligen Termin plaidirte Herr Staatsanwalt Mertens dahin, daß nicht grober Unfug, sondern Verbreitung unzüchtiger Schriften vorliege. Der Gerichtshof schloß sich auch dieser Ansicht an und verwies die Sache vor die Strafkammer. In dem heute vor dieser Kammer anstehenden Termin suchte Herr Staatsanwalt Mertens wiederum nachzuweisen, daß Verbreitung unzüchtiger Schriften vorliege, der Gerichtshof hielt jedoch nur groben Unfug für erwiesen und erkannte mit Rücksicht auf die große Verbreitung des „Stettiner Tageblatts" auf 100 M. Geldstrafe.

In einer Verhandlung, welche wider einen Maurergesellen auf Grund des § 330 des Strafgesetzbuchs erhoben war, war ein Zeuge, der Maurermeister Sch., welcher vorschriftsmäßig geladen war, unentschuldigt ausgeblieben und mußte die Verhandlung deshalb vertagt werden. Gegen den Maurermeister Sch. wurde wegen unentschuldigten Ausbleibens auf 100 M. Geldstrafe event. 20 Tage Haft und Zahlung der durch die Vertagung entstandenen Terminskosten erkannt.

— In der Herberge gr. Lastadie 14 wohnte seit einigen Monaten ein ca. 22 Jahre alter Kellner, welcher sich Eugen Hilt nannte und angab, aus Riga gebürtig zu sein. Vorgestern Abend legte sich derselbe in angetrunkenem Zustande zu Bett und wurde gestern Morgen todt aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt konstatirte, daß der Tod durch in Trunkenheit bedingte Gehirnlähmung erfolgt sei. Legitimationspapiere wurden bei der Leiche nicht vorgefunden.

— Vorgestern Abend wurde aus dem Geschäftslokal des Bäckermeisters Behrend, Elisabethstraße 31, eine silberne Zylinderuhr (Nr. 1626) gestohlen; der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf einen anständig gekleideten Herrn, welcher sich zu der angegebenen Zeit in dem Geschäft befunden und für wenige Pfennige Weißbrod kaufte.

— In der gestrigen Sitzung der Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts kam eine Anklage wider den Landbriefträger Frommholz aus Langenberg wegen Sittlichkeits-Vergehen zur Verhandlung. Nach erfolgter Beweisaufnahme erklärte sich der Gerichtshof für unzuständig und verwies die Sache zur Verhandlung vor das Schwurgericht.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Pasewalk, 27. Januar. In einer gestern Abend im Schmidt'schen Saal stattgehabten Versammlung des hiesigen konservativen Vereins, in welcher der Vertreter unseres Wahlkreises Ueckermünde-Usedom-Wollin, Herr Graf Rittberg aus Ueckermünde, den Vortrag übernommen hatte, wurde beschlossen, an dem bisherigen Vertreter auch bei der bevorstehenden Neuwahl festzuhalten und den Herrn Graf Rittberg wiederum als Kandidaten der konservativen Partei aufzustellen. Ueber irgend welche Agitation seitens der Liberalen in unserem Wahlkreise und ob dieselben überhaupt einen Kandidaten nominiren werden, verlautet zur Zeit noch nichts.

Barth, 26. Januar. Vorgestern hielt der hiesige „Freie patriotische Wahlverein" eine General-Versammlung ab. Nach einer Einleitung des Vorsitzenden über die jetzige politische Lage wurde mitgetheilt, daß unser bisheriger Reichstagsbote Dr. Delbrück wieder als Bewerber auftreten werde. Sodann wurde auf Verlangen einiger Anwesenden die Veröffentlichung des Herrn Rathsherrn Brandenburg-Stralsund (vom 15. Januar) verlesen, in welcher derselbe erklärt, in der Septennatsfrage durchaus auf Seiten der Reichsregierung zu stehen, und das Verhalten seiner bisherigen Parteigenossen in kräftiger und unerschrockener Weise verurtheilt. Die Anwesenden gaben ihren Gefühlen durch ein nachdrückliches allgemeines Bravo Ausdruck. Zwei Mitglieder kennzeichneten sodann noch das Treiben der regierungsfeindlichen Parteien, worauf die Versammlung mit einem stürmischen Hoch auf unsern Kaiser schloß.

Im Wahlkreise Kammin-Greifenberg soll der Vorsitzende des allgemeinen Bauernvereins, Bauergutsbesitzer Wissow in Windischholzhausen bei Erfurt, als deutschfreisinniger Reichstagskandidat aufgestellt werden.

Im Wahlkreise Neustettin wird von den Konservativen der bisherige Vertreter des Kreises, Herr Landrath a. D. von Busse in Berlin, wiederum als Reichstagskandidat aufgestellt.

Vermischte Nachrichten.

— Ein lustiger Zwischenfall im Gerichtssaal trug sich dieser Tage vor dem Schöffengericht einer Stadt in der Nähe Düsseldorfs zu. Der Amtsrichter richtete an einen Zeugen, der zur Eidleistung bereits die Hand erhoben hatte, noch die Frage: „Haben Sie sich auch ordentlich geprüft?" — „Nee, Här Richter", erwiderte d r Mann ganz erschrocken und ließ die Hand sinken, „prüft hebbe eck noch nit". „Prüfen" bedeutet am Niederrhein, was man anderwärts „einen auf die Lampe gießen" heißt, und der gute Mann dachte, eine herzhafte Schnapsstärkung sei eine zur Eidablegung gehörende Zeremonie, die er noch nachzuholen habe. Das über das ernste Gesicht des Richters wetterleuchtende Lächeln und das schallende Gelächter des Publikums klärten ihm allmälig seinen sonderbaren Irrthum auf.

— Eine Wiener Familie wird durch den plötzlichen und langwierigen Besuch eines Verwandten aus der Provinz auf das Unliebsamste überrascht. Nachdem der Verwandte schon eine Woche lang dagewesen ist und keine Miene macht, wieder seine Frau und seine sieben Kinder in der Provinz mit seiner Gegenwart zu beglücken, giebt ihm der höfliche Hausherr folgenden Wink: „Lieber Vetter, Ihre Familie wird Sie schmerzlich vermissen, Sie sollten sie nicht so lange allein lassen!" — „Meiner Six!" antwortet der Landbewohner, „Recht haben S', Herr Vetter, i schreib glei, daß mei Alte mit die Kinder a herkummt!"

Rom. Der „M. A. Z." wird unterm 20. d. von hier geschrieben: Es wird immer weniger angenehm, auf den italienischen Eisenbahnen zu reisen. Zu den gewohnheitsmäßig gewordenen Plünderungen des Reisegepäckes gesellen sich häufigere Raub- und Mordanfälle auf die Reisenden. Erst kürzlich hatten wir von einem solchen Ueberfall auf der Linie Ancona-Brindisi zu berichten. Soeben hat sich ein derartiges Ereigniß auf der Linie Rom-Falconara-Bologna wiederholt. In einer Abtheilung zweiter Klasse des am Abend von Rom abgehenden Schnellzuges befand sich ein Techniker der Stahlgießerei in Terni, Namens Luigi Marochino. Derselbe reiste in Geschäften nach Paris und war bis zur Station Foligno allein im Koupee. Hier stieg ein in einen weiten Mantel gehüllter bartloser junger Mann zu ihm ein, der ihn, wie er wahrzunehmen glaubte, unsicher und furchtsam fixirte. Marochino schlief dann ein, wurde aber bald nach der Abfahrt von der Station Jesi durch einen heftigen Schlag auf den Kopf geweckt. Er versuchte sich zu erheben, wurde aber von dem Angreifer niedergedrückt, der ihm die Kehle zusammenschnürte und ein Messer schwang, wobei er ausrief: „Ich bin geschickt! . . . Ich will Dein Geld und Dein Leben!" Dabei führte er wiederholte Stöße nach dem Kopfe des Ueberfallenen, der sich bemühte, auszuweichen und loszukommen. Es gelang ihm erst in der Nähe der nächsten Station Chiaravalle, wo der Angreifer, während der Zug langsamer fuhr, eine Thür aufriß und mit dem Rufe: „Nun werden sie mich umbringen!" hinaussprang. Es steht dahin, ob man es mit einem Verbrecher oder einem Verrückten zu thun hat. Polizei und Gendarmen sind sofort aufgeboten worden; doch ist außer einer Reisetasche, die ein Bahnwärter bei Chiaravalle gefunden, noch nichts entdeckt worden. Der Ueberfallene hat sieben anscheinend nicht gefährliche Wunden am Kopfe und im Gesicht. Er mußte in Falconara zurückbleiben, um sich in einem Hotel verbinden zu lassen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 27. Januar. Nach einer Meldung des „Hamburgischen Korrespondenten" ist in Altona wegen des gestern Abend erfolgten Werfens einer Orsinibombe in der Nähe des Rathhauses eine Untersuchung eingeleitet. Das Geschoß ist augenscheinlich zu früh explodirt und hat keinerlei Schaden verursacht. Die aufgefundenen Stücke bekunden eine laienhafte Verfertigung. Ueber den Thäter ist bis jetzt nichts ermittelt.

Sigmaringen, 27. Januar. Der Fürst Leopold von Hohenzollern hat sich zur Uebernahme des Reichstagsmandates für Düsseldorf bereit erklärt.

Passau, 27. Januar. Die „Donauzeitung" erklärt im Namen des Reichstagskandidaten Dr. Diendorfer, daß sich derselbe im Punkte der Zeitdauer der Militärvorlage nicht binden lasse, weder auf 3 noch auf 7 Jahre.

Wien, 27. Januar. Der „Polit. Korresp." wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Pforte theilte der bulgarischen Regierung mit, daß sie bei den bevorstehenden Verhandlungen zur Lösung der bulgarischen Frage einen allseitig vermittelnden Standpunkt einzunehmen gesonnen sei. Sie glaube daher einzelne Punkte des Zankow'schen Memorandums, deren Erledigung dem künftigen Fürsten und der Gesetzgebung zu überlassen wäre, vorläufig nicht diskutiren zu sollen. Als diese Punkte seien anzusehen: die Entlassung der ausgedienten Mannschaft und deren Ersetzung durch neuauszuhebende, die Berufung eines russischen Generals als Kriegsminister, die Wiedereinsetzung der ausgewanderten Offiziere. Es wird als bestimmt angenommen, daß diese vermittelnde Thätigkeit der Pforte die Unterstützung der meisten Mächte sicher ist und man hofft, auch Rußland für den Standpunkt der Pforte zu gewinnen. Jedenfalls gilt als sicher, daß die russischen Ansprüche nicht in allen Punkten so weit gehen, wie das Memorandum Zankows.

Prag, 27. Januar. Die Handelskammer wählte das bisherige Präsidium wieder. Die Deutschen enthielten sich unter Berufung auf ihre Erklärung bei dem Eintritt in die Kammer der Abstimmung. Das Gutachten der Kammer über die Erneuerung der Handelsverträge mit Deutschland und Italien, welches die Beibehaltung des autonomen Tarifes unter Einwirkung der Meistbegünstigung für den österreichischen Export empfiehlt, wurde einstimmig angenommen.

Paris, 27. Januar. Verschiedene Noten aus dem Preßbureau des Kriegsministeriums erklären die Erzählungen verschiedener Korrespondenten fremder Blätter über angebliche Unterhaltungen mit Boulanger für reine Erfindung. Eine Note in der „Liberté" fügt hinzu, der Minister habe seit acht Tagen diesen Korrespondenten seine Thüre geschlossen. Eine Note der „Agence libre" dementirt speziell die durch einen Korrespondenten des „Daily Telegraph" dem Minister zugeschriebene Aeußerung, daß er im Falle eines Krieges mit Deutschland demissioniren werde.

London, 27. Januar. Oberhaus. Berathung der Adresse. Lord Salisbury wies die Behauptung Lord Granvilles zurück, daß seine Rede beim Lord-Mayors-Bankett in Guildhall Deutschland entfremdet habe und stellte durchaus in Abrede, daß er sich um die Wiedereinsetzung des Fürsten Alexander bemühe. Die Regierung erkenne in Bezug auf die Balkanhalbinsel an, daß Rußland gewisse Aspirationen habe, die Regierung wünsche eine Erfüllung der legitimen Wünsche Rußlands, wenn letzteres aber diese Wünsche mit Intoleranz verfolgen sollte, dann würde eine Gefahr für den europäischen Frieden entstehen. Lord Salisbury gab ferner zu, daß aus den zunehmenden Rüstungen eine Gefahr für den europäischen Frieden erwachse, diese Gefahr sei aber nicht akuter, als sie bei Uebernahme der Regierung durch das jetzige Kabinet gewesen sei und nach den Ansichten der englischen Botschafter in Berlin und Paris sei die Lage keine kriegerische, sondern eher eine friedliche.

Unterhaus. Lord Churchill verlas bei seinen weiteren Ausführungen eine Reihe von mit Lord Salisbury gewechselten Schriftstücken, aus denen sich ergiebt, daß Lord Salisbury das „Kriegs- und Marinebudget" aufrecht erhielt, weil er die Aussichten auf dem Festlande für sehr ungünstige und trübe hielt und weil er der Ansicht war, daß England im Falle des Ausbruches eines Krieges vorbereitet sein müsse, während Lord Churchill die Ansicht vertrat, daß eine weise auswärtige Politik England von fremden Verwickelungen fern halten werde, daß jedoch die von der Regierung eingeschlagene Politik eine gefährliche sei.

London, 27. Januar. Im Oberhause widmeten Lord Salisbury, wie Lord Granville dem verstorbenen Lord Iddesleigh äußerst warme und anerkennende Nachrufsworte.

Im Unterhause kündigte der Schatzkanzler Smith an, daß er für die Berathung der Geschäftsordnung die Priorität verlangen werde. Der Generalsekretär für Irland, Hicks-Beach, meldete eine Novelle zu dem Gerichtsbarkeitsgesetze für Irland an. Lord Claud Hamilton zeigte an, daß er eine Bill einbringen werde, welche verhindern solle, daß ohne Genehmigung des Parlaments die Post auf ausländischen Schiffen befördert werde. Lord Churchill erklärte, den Hauptgrund, weshalb er von seinem Posten im Kabinet zurückgetreten sei, habe das Kriegs- und Marinebudget gebildet, außerdem hätten aber auch noch Meinungsverschiedenheiten über andere Fragen bestanden, über welche indeß ein Kompromiß möglich gewesen wäre.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

19)

Martha war lebhaft ergriffen, es fehlten ihr wohl die Worte, doch blickte sie auf, und als sie in das erregte Antlitz Erichs schaute, wollte sie reden. Er ließ sie jedoch nicht dazu kommen, sondern rief:

„Nein, ich will jetzt keine Antwort. Es muß Ihnen gehen, wie mir, Martha, Sie sind auch nicht mehr das junge Mädchen, das im ersten freudigen Impuls ihre Hände in die meinen legen und sich mir so gleich und ganz zu eigen geben könnte. Ueberlegen Sie meine Worte und schreiben Sie mir Ihre Antwort. Ich weiß, Sie haben Vieles zu bedenken und ich dränge Sie nicht. Ich muß so wie so schon heute Nachmittag wieder fort, und will daheim ruhig Ihren Entschluß abwarten.

„Aber, Eva,“ brachte jetzt Martha mühsam hervor, „was wird sie sagen?“

„Auch daran habe ich gedacht,“ entgegnete Erich, „Eva's Benehmen dieser Frage gegenüber entzieht sich jedoch selbst meiner Vermuthung und Beurtheilung; ich weiß nicht, wie sie die Sache ansehen und aufnehmen wird. Das kommt ja aber auch erst in zweiter Linie zur Sprache. — Seien Sie nur erst um sich selber im Klaren, alles Andere tragen wir dann vereint.“

Martha nickte leise, sie war noch immer fast sprachlos und als Erich jetzt näher auf sie zutrat und ihre Hand ergriff, neigte sie ihm langsam ihr Haupt zu und Erich drückte leise seine Lippen auf ihre Stirn.

„Und nun wollen wir dem Papa und dem Kinde entgegen in den Wald,“ sprach Erich, „mir ist so froh um's Herz, daß Sie mich nun verstehen, Alles jubelt in mir, und ich glaube, ich kann wieder der alte heitere Erich von früher werden. Kommen Sie mit, oder soll ich allein gehen?“

„Ich möchte lieber einige Augenblicke für mich haben,“ entgegnete Martha fast schüchtern, „ich empfinde eine eigenthümliche Scheu, Eva gegenüber zu treten, und darum ist es auch recht gut, daß Sie heute wieder reisen. Gehen Sie jetzt in den Wald, bei Tische treffen wir dann noch einmal zusammen.“

Sie nahm Georg's Brief, schob ihn in ihre Tasche und ging auf ihr eigenes Zimmerchen, das schon Zeuge so manches Gefühlsausbruches gewesen war.

Tausend Gedanken stürmten hier auf Martha ein. Wie leid that ihr der arme Freund, der ihretwegen bis jetzt einsam durch das Leben gegangen war. Jetzt verstand sie seinen damaligen Brief an Georg, in der That, das war ein schweres Opfer gewesen, das er dem Freunde gebracht hatte, freiwillig Verzicht zu leisten auf das Glück eines ganzen Lebens. Und wie zartfühlend hatte sich Erich nach dem Tode ihres Mannes benommen; er hätte ja schon viel früher vor sie hintreten können mit seiner Werbung, aber sie würde ihn früher nicht angenommen haben, jetzt, — ja jetzt — und bei diesem Gedanken ergoß sich eine plötzliche Röthe über ihr Gesicht und ihren Nacken.

Dann auch dachte sie an Eva. Sie konnte sich dabei eines leisen Unbehagens nicht erwehren; sie hatte in den letzten Jahren Eva's Briefe, die stets mit überschwänglicher Verehrung von Erich sprachen, immer mit dumpfer Angst gelesen, es hatte sich ihr daraus das Gefühl aufgedrängt, als empfände sie nicht nur wie ein Mündel dem Vormund gegenüber. Aber sie hatte sich wohl getäuscht, Eva war ja kaum mehr als ein Kind; ihr lagen alle solche Gedanken gewiß noch fern; nein, nein, — es war nur ihr eigener mütterlicher Egoismus gewesen, der sie hatte fürchten lassen.

Eva würde sich gewiß freuen, nun für immer mit Erich zusammen zu sein, bis sie selber dann einmal als glückliche Braut das schützende Elternhaus verlassen würde.

Und der Vater? — Freilich, von dem konnte sie nicht gehen, jetzt nicht, — das würde Erich auch einsehen, — aber Eva könnte ja nöthigen Falles auch noch beim Großpapa bleiben.

Erich hatte Recht, das Alles kam in zweiter Reihe; erst mußte sie mit sich selber im Reinen sein.

Sie blickte auf Georg's Bild, es schaute sie so freundlich lächelnd an. Wie lange war es doch her, daß er selber sie so angelächelt hatte, — es schien Martha jetzt ein Menschenalter zu sein. In den ersten Jahren nach Georg's Tode hatte sie geglaubt, an der Sehnsucht nach ihm zu Grunde zu gehen. Die Zeit war aber auch hier mildernd eingetreten, und jetzt dachte sie nur mit stiller Wehmuth an ihren Mann, der ihre erste und einzige Liebe gewesen war. Ja, sie fühlte es, sie konnte wohl noch einmal lieben lernen, und wer wäre wohl dieses Gefühls würdiger gewesen als Erich Saalfeld.

Martha mochte wohl lange so gesessen und geträumt haben, denn plötzlich erscholl Eva's Stimme vor ihrer Thür:

„Darf ich hinein, Mama? Wir sind schon ein ganzes Weilchen zurück und der Tisch ist unten bereits gedeckt, also wird das Mittagessen wohl gleich fertig sein. Warum kamst Du nicht mit hinaus; ich habe immer nach Dir ausgeschaut und dann kam Onkel Erich allein. Aber was ist das? Du hast ja Thränen an den Wimpern? Jetzt muß doch mein Mütterchen nicht mehr weinen! — — Nun bin ich ja auch wieder bei Dir, nun hast Du doch keinen Grund mehr zu Thränen,“ und damit küßte sie der Mutter die Augen und die Hände.

„Hat Dir Onkel Erich gesagt, daß er schon heute Nachmittag wieder fort muß,“ begann Martha etwas verlegen die Unterhaltung mit ihrer Tochter.

„Heute Nachmittag schon?“ rief Eva entsetzt aus, „nein, kein Wort hat er mir gesagt, da muß ich doch gleich einmal zu ihm,“ und damit eilte sie wieder die Treppen hinab.

Als Martha nach einiger Zeit in das Speisezimmer trat, saß Eva an dem einen Fenster, und keiner von Beiden sprach ein Wort. Martha hätte gern mit Eva allein gesprochen, da Erich im Zimmer war, schwieg sie jedoch und machte sich am Tische zu schaffen. Gleich darauf trat auch der Oberförster ein und das Essen wurde aufgetragen.

Der alte Herr merkte natürlich sofort die Verstimmung und fragte, was es gegeben.

„Unser lieber Saalfeld will uns heute schon wieder verlassen,“ entgegnete Martha, „und Eva ist damit nicht zufrieden.“

„Nun ja,“ warf diese ein, „weil ich mich darauf gefreut habe, Onkel Erich doch mindestens einige Wochen hier zu haben. — Und Du hast mir auch niemals widersprochen, wenn ich von dieser Voraussicht ausgehend, Pläne machte! Hätte ich das gewußt, dann hätte ich Dich lieber gar nicht erst mitgenommen!“

„Ich habe meinen Entschluß auch heute erst gefaßt,“ antwortete Erich, indem er einen flüchtigen Blick auf Martha warf. Ihre Augen begegneten sich und sie nickte leise mit dem Kopf. „Sie müssen mich entschuldigen, mein verehrter Herr Oberförster, aber bald denke ich wiederzukehren, Ihre Frau Tochter wird mich in einer Zeile wissen lassen, wann ich genehm bin! — Nicht wahr, liebe Freundin?“

„Nun, dann könnten Sie nur gleich hier bleiben,“ meinte der Großpapa freundlich, „genehm sind Sie mir immer, und nun gar erst meiner Tochter, die sich schon Jahre lang gewundert hat, daß Sie nicht früher gekommen sind. Ja, ja, so ist es, Du kannst es doch nicht leugnen?“ fragte er Martha, die ihm inzwischen gewinkt hatte, zu schweigen, die Zeichen waren jedoch von ihm verstanden worden.

Erich lenkte scherzend das Gespräch ab, da er sah, wie es Martha in Verlegenheit setzte, und fragte den alten Herrn nach Diesem und Jenem im Revier.

Börsenbericht.

Stettin, 28 Januar. Wetter: schön. Temp. + 4° R. Barom. 28" 8‴. Wind W.

Weizen niedriger, per 1000 Klgr. loko 159—168 bez., per April-Mai 166,5 bez., per Mai-Juni 168 B. u. G., per Juni-Juli 169,5 B.

Roggen unverändert, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Januar-Februar 127 bez., per April-Mai 129,5 bez., per Mai-Juni 130 B. u. G., per Juni-Juli 131 B., 130,5 G.

Gerste still, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer unveränd., per 1000 Klgr. loko pomm. 110—115.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o F b. Kl. 46 B., per Januar 45 B., per April-Mai 45 B.

Spiritus matt, per 10,000 Liter % loko o. F 36 2 bez., per Januar 36,2 nom., per April-Mai 37,1 bis 37 bez., per Mai-Juni 37,6 B. u. G., per Juni-Juli 38,3 B. u. G., per Juli-August 39 B. u. G., per August-September 39,6 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr loko 11,6 verz. bez

Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der an der Berlinerthorpassage und der Straße 78, im Bauviertel IV, gelegenen Eckparzelle 3 von 1052 qm Größe wird Termin auf

Donnerstag, d. 10. Februar d. J., Vorm. 11½ Uhr, Paradeplatz Nr. 10, parterre rechts,

angesetzt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 25. Januar 1887.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 26. Januar 1887.

Bekanntmachung.

Bei der Polizei-Direktion sind seit 10. d. M. als gefunden gemeldet:

1 goldenes Armband mit kleiner Kette, an der äußern Seite mit Blumengravirung versehen — 1 Portemonnaie, enthaltend 3 ℳ 12 ₰ — 1 Uhrschlüssel, 1 kleiner Schlüssel und 1 Färbermarke — 1 silbernes Armband — 1 goldenes Armband mit Blumengravirung an der äußern Seite — 1 schwarze Pelzmuffe mit schwarzen Quasten — 1 Portemonnaie mit 13 ℳ 45 ₰.

Die Verlierer wollen ihre Eigenthumsrechte binnen 3 Monaten geltend machen.

Königliche Polizei-Direktion
J. V. **Held.**

Bekanntmachung.

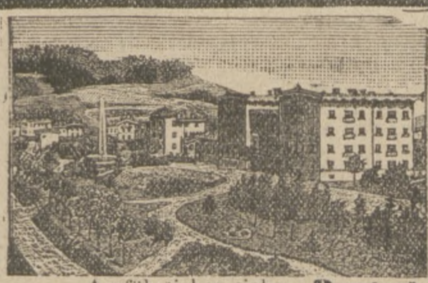
Folgende Lieferungen resp. Arbeiten sollen in Submission vergeben werden:

1. Die Lieferung von 290 cbm Kiefern-Rundholz,
2. „ „ „ 120 mille Klinkern,
3. „ „ „ 1900 lfd. m Thonröhren,
4. Die Zimmerarbeiten zu den Pfahlgruppen-Reparaturen pro 1887,
5. Die Baggerarbeiten pro 1887.

Die Bedingungen liegen im Stadtbaubureau zur Einsicht aus und sind Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 18. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Stettin, den 26. Januar 1887.

Der Magistrat; Bau-Deputation.





Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 30 Januar, predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Abendmahl. Beichte am Sonnabend um 6 Uhr.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
6½ Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter in der Sakristei: Herr Prediger Katter.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Prediger Müller um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.
Mittwoch Abend 6½ Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Fürer.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 9½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Sievert um 5 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Hoffmann um 9½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In Torney in Salem:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10½ Uhr.

In Torney in Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Homann.

Im Marchandstift in Bredow:
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.

In der Luther-Kirche in Züllchow:
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Vorsteher Spiegel um 4 Uhr.

Katholische Kirche (im Königlichen Schloß):
Um 8½ Uhr Früh- resp. Militär-Gottesdienst. Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Um 3 Uhr Nachmittags-Andacht.

„Auf die neuesten Pflanzungen kann ich freilich nicht mehr gehen," sagte der Oberförster mit Bedauern, „aber die Zeichnungen und Anschläge dazu habe ich noch gemacht; bin auch noch ab und zu zur Oberkontrolle hinaus gefahren, aber die tägliche Inspektion hat mir nun schon seit vielen Wochen meine Tochter abgenommen. Nun wird am Ende Eva in dies Amt hineinwachsen, was meinst Du, mein Goldkind?" fragte der alte Herr, dem es gar nicht gefiel, die Enkelin betrübt zu sehen, „willst Du mein kleiner Forstlehrling werden?"

„Ach, gerne, Großväterchen, aber jetzt eben ist mir alle Freude verdorben!"

„Nun, nun, nur nicht gleich das Kind mit dem Bade ausgeschüttet; Du hast gehört, daß Dein Vormund bald wieder kommen wird, und dann kannst Du alle die großen Pläne, bei denen Du auf ihn gerechnet hast, ja noch zur Ausführung bringen. Aufgeschoben ist ja doch nicht aufgehoben!"

„Wer weiß," entgegnete Eva trübselig, dann erhob sie sich, da das Mahl zu Ende war und ging auf ihr Zimmer.

Erich begleitete den Oberförster in seine Stube und redete ihm zu, ungenirt sein Mittagsschläfchen zu halten, er selber wolle ein Gleiches thun, und nachdem er dem alten Herrn auf das Sopha geholfen und ihn mit seiner schönen Pelzdecke zugedeckt hatte, nahm er selber ein Buch und setzte sich in einen Lehnstuhl. Er wollte es umgehen, mit Martha allein zusammen zu treffen, eine Begegnung hätte sie Beide in Verlegenheit gesetzt. Nach etwa einer Stunde steckte Eva den Kopf zur Thür hinein und rief leise:

„Ach, hier seid Ihr Beide. Die Mama schickt mich, den Großpapa zu wecken, er darf nicht länger als eine Stunde in der Mitte des Tages schlafen, sonst findet er nicht seine ordentliche Nachruhe. Es ist noch so warm draußen, daß wir den Kaffee haben unter die Bäume vor dem Hause tragen lassen, dort erwartet uns die Mama!"

„Komm nur einmal her, mein Mädchen," sprach Erich, indem er auf Eva zutrat und ihr in die Augen schaute, „ist die Luft wieder rein, Du kleines Aprilwetter? Nun, lächelst Du wieder! Ist solche hin und her schwankende Laune wohl Deiner würdig? Ich sehe wohl ein, daß ich Dich zu früh aus meiner Schule entlassen habe; von dem schönen Gleichmaß, das ich Dir stets als erstes Ziel vorgezeichnet habe, hast Du Dir doch noch recht wenig angeeignet. Das Köpfchen will immer noch gleich durch die Wand, und ich meinte, Du müßtest doch wissen, daß dabei stets der Kopf leidet, nicht die Wand! Versprich mir, meine Lehren in dieser Richtung zu beherzigen, Du weißt, dies ist der eine wunde Punkt zwischen uns Beiden, daß Du Dich so gar nicht beherrschen kannst. Glaube mir, mein Kind, ich muß heute zurück, vielleicht aber bin ich schon bald wieder da; Mama wird Dir vielleicht, wenn ich fort bin, meine Gründe erklären. — Und nun laß uns den Großvater wecken, damit der Kaffee nicht kalt wird."

Wenige Minuten später saßen sie alle im Nachmittagssonnenschein vereint, dann fuhr der Wagen vor, der Erich zur Bahn zurückbringen sollte. Er hatte jede Begleitung abgelehnt und den Abschied sehr kurz abgebrochen. Der Oberförster erhielt Besuch von einigen Herren der Nachbarschaft, so daß die Damen ihn verlassen konnten, denn Martha sehnte sich doch, mit Eva über den Gegenstand zu sprechen, welcher sie so nahe mit anging.

„Thue doch einen Shawl um, mein Liebling", sprach sie, indem sie in das Haus trat, „ich möchte mit Dir sprechen. Onkel Saalfeld hatte heute Vormittag eine lange Unterredung mit mir gehabt, die Dich in erster Reihe mit angeht."

„Er hat mit Dir gesprochen?" rief Eva hoch erröthend aus, dann fiel sie der Mutter um den Hals und schluchzte nochmals leise, „er hat mit Dir gesprochen? Dann ist Alles, Alles gut. O beste, einzigste Mama, und Du hast eingewilligt? Dann bin ich grenzenlos glücklich. — Wie himmlisch, daß Du nun Alles weißt. Ich bin zu froh. Aber nun laß mich allein hinaus ins Grüne, nur für kurze Zeit, ich muß allein sein, ganz allein. Bald bin ich wieder bei Dir, mein einziges Mütterchen, — o nun ist Alles gut!" — — und dabei eilte sie an Martha vorbei zur Hinterthüre hinaus und war bald unter den Bäumen verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 27. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

2 217 90 (3000) 311 15 58 96 416 48 93 560 661 (3000) 891 974 **1**157 369 77 (3000) 414 510 83 91 617 [illegible] 938 **2**036 76 196 274 443 502 60 637 43 (3000) 68 79 825 **3**021 37 78 122 216 33 364 419 21 565 835 (1500) 54 905 **4**042 443 552 65 682 820 948 56 **5**018 105 302 407 74 520 644 (1500) 732 800 941 **6**062 143 (500) 86 335 40 69 436 49 (500) 89 507 92 611 20 36 79 862 65 **7**149 281 92 517 605 783 856 **8**581 647 93 **9**312 70 530 614 88 707 14 17 858 848

10013 267 (1500) 69 (500) 460 92 668 94 **11**509 918 **12**028 78 105 244 496 529 94 611 (3000) 896 **13**052 359 404 593 645 57 81 861 94 **14**057 71 78 118 217 35 95 (1500) 414 23 503 58 817 37 (500) 39 908 22 54 **15**040 85 92 124 35 54 256 303 544 68 640 772 834 68 929 **16**105 244 325 486 563 699 731 51 72 (3000) 825 935 **17**038 54 130 87 285 383 414 48 564 710 53 89 (300) 99 808 **18**110 58 87 275 79 419 506 603 797 **19**185 505 8 (3000) 734 (3000) 79 849 83

20036 154 79 303 54 (3000) 494 573 619 28 60 718 824 58 908 **21**034 71 88 334 (1500) 48 445 571 89 670 937 82 **22**040 145 340 512 80 612 20 725 45 87 863 95 901 **23**002 35 151 515 37 637 830 85 (1500) 940 **24**002 148 476 501 40 628 52 806 **25**067 354 447 502 666 76 764 97 887 980 **26**783 (300) 261 337 450 536 65 77 92 643 713 (300) 865 76 **27**069 (3000) 71 98 185 253 57 477 95 554 76 88 99 610 37 765 801 31 **28**021 71 196 681 82 703 12 20 877 80 96 905 **29**086 159 218 490 95 692 725 39 968

30247 455 595 988 **31**013 68 172 302 (500) 48 97 494 545 48 96 624 700 13 59 805 **32**152 (3000) 86 91 230 75 409 22 792 824 979 **33**265 76 595 622 81 887 **34**245 (300) 394 (1500) 515 71 85 812 21 942 **35**036 124 26 32 99 324 98 451 89 540 93 649 99 795 974 **36**020 25 118 99 246 47 378 460 644 792 939 **37**134 97 296 624 730 43 79 830 14 943 **38**089 (15000) 118 (1500) 270 (500) 94 (300) 511 15 21 50 (500) 656 821 **39**019 31 66 139 308 46 471 86 583 613 784 922 53

40360 500 64 (3000) 644 (300) 58 713 918 **41**133 65 88 211 16 54 44 391 401 5 610 33 89 96 706 858 (3000) 89 **42**291 472 528 38 92 655 63 868 957 71 **43**139 211 (1500) 309 75 472 569 84 612 14 72 796 859 978 84 **44**050 199 247 319 554 (1500) 71 687 762 869 962 **45**193 96 261 355 56 69 428 51 527 609 **46**013 22 42 (300) 94 127 42 217 568 660 98 742 (500) 822 902 78 **47**027 191 200 44 484 559 637 61 755 817 934 53 **48**028 75 111 214 96 449 601 5 885 908 **49**083 183 232 57 521 72 681 924

50080 84 149 315 446 93 610 (500) 703 31 935 **51**075 76 145 228 34 333 528 693 782 837 **52**001 12 254 402 27 45 550 72 647 95 833 (300) 53 949 **53**135 243 92 617 62 853 73 943 **54**013 67 117 284 325 407 15 734 949 **55**096 393 473 524 63 719 34 77 86 877 915 66 **56**036 123 57 87 96 338 48 74 538 (1500) 608 95 733 92 (500) 843 54 912 51 81 **57**395 432 (300) 83 94 535 656 716 **58**001 2 16 40 43 59 188 220 37 362 501 50 (3000) 63 851 (300) 68 911 95 (1500) **59**143 414 514 742 897 990

60095 175 307 92 464 560 92 728 805 960 **61**067 196 232 370 (3000) 442 92 508 51 (1500) 61 630 32 (5000) 858 968 (300) 95 **62**023 89 253 87 438 500 38 634 95 827 57 **63**022 (500) 165 (300) 375 584 802 41 94 903 **64**124 43 98 264 396 413 84 509 14 28 (300) 63 97 790 834 (300) **65**329 (3000) 440 52 534 609 40 755 96 823 38 43 95 902 **66**009 40 (300) 173 291 325 54 514 48 98 603 22 27 (3000) 920 36 **67**049 140 (3000) 236 93 468 656 757 68 825 41 42 (300) 983 99 **68**111 17 35 320 46 (300) 493 603 6 20 39 90 748 934 81 **69**054 90 253 81 311 411 34 522 680 720 837 40 62 939

70067 114 40 239 84 478 579 641 775 865 97 **71**091 216 419 547 708 95 853 85 904 72 84 **72**022 99 143 (500) 75 317 41 51 74 402 70 634 705 39 81 **73**123 53 65 239 659 99 830 71 79 (1500) 955 (300) **74**084 103 42 58 (3000) 97 213 19 335 (3000) 98 405 706 828 92 97 **75**014 92 109 352 456 580 774 87 941 92 99 **76**039 219 24 92 308 (500) 454 655 (500) 883 **77**046 96 151 297 514 71 614 65 70 855 930 50 **78**404 571 (500) 600 13 (300) 47 83 812 916 62 74 93 (500) **79**346 471 (3000) 73 95 523 (1500) 693 950

80067 219 673 791 **81**005 (500) 68 347 522 (1500) 621 68 741 54 923 78 **82**014 227 357 487 642 736 87 922 32 **83**084 91 (3000) 96 210 343 405 504 17 604 15 93 764 803 12 30 987 **84**256 307 18 39 56 420 22 (3000) 508 19 41 826 **85**091 140 241 69 461 578 603 (300) 50 719 36 57 87 949 (5000) **86**175 77 81 (3000) 200 364 68 591 707 939 62 **87**092 104 299 (3000) 303 96 487 517 52 609 82 709 72 914 **88**008 12 113 20 70 74 83 326 74 487 98 516 (500) 630 (500) 811 **89**070 287 674

90014 185 208 456 71 92 (1500) 511 647 701 931 **91**007 42 (500) 250 58 63 356 625 89 807 77 954 **92**033 47 73 326 38 (300) 89 464 794 874 925 **93**055 229 57 399 498 512 644 47 885 **94**012 167 (300) 364 86 404 16 523 81 705 808 49 962 **95**202 21 396 460 87 726 849 929 (5000) **96**039 233 95 628 781 881 942 (5000) **97**283 309 68 457 59 648 94 816 927 85 86 **98**107 245 54 619 (1500) 25 32 (3000) 56 66 827 76 927 **99**045 301 34 56 712 836

100016 59 247 73 78 427 500 19 33 48 70 85 616 68 75 97 820 32 919 33 **101**112 372 77 477 501 80 728 34 870 **102**008 129 207 52 331 676 829 56 **103**143 44 479 536 665 808 97 **104**001 (500) 105 279 (300) 396 552 65 86 (500) 614 49 62 708 53 862 905 9 15 **105**001 205 86 542 44 63 616 39 853 **106**020 96 249 54 98 473 675 719 844 914 62 84 **107**370 413 (1500) 47 583 685 797 (500) 904 **108**013 177 310 94 664 814 966 **109**132 240 87 401 50 566 (300) 94 765

110099 152 246 338 413 500 643 808 51 **111**001 119 200 306 9 37 70 475 607 841 79 939 **112**029 100 34 270 364 477 507 33 66 631 82 85 798 **113**034 35 250 352 68 536 60 600 93 796 805 16 **114**194 254 413 66 569 95 606 18 49 87 729 32 (1500) 826 58 66 91 913 **115**143 298 342 570 (500) 818 **116**000 333 73 480 560 80 912 22 89 (3000) **117**155 207 75 (1500) 367 443 94 (1500) 537 602 17 26 723 29 51 64 840 901 **118**031 151 432 560 755 955 64 **119**093 105 51 313 60 448 53 71 (300) 661 832 (1500) 999

120238 309 82 93 545 984 **121**092 381 572 649 820 81 922 **122**037 99 100 49 287 315 428 529 666 711 50 77 882 905 25 39 **123**016 81 200 2 326 (3000) 51 98 453 515 48 626 34 733 97 825 (1500) 28 901 **124**062 136 50 322 88 548 94 (3000) 710 65 (300) 866 72 84 **125**002 9 117 291 372 81 665 75 738 75 979 **126**313 15 72 603 862 83 **127**011 100 239 (300) 339 53 432 62 90 507 75 671 780 (500) 800 2 99 (3000) **128**221 300 50 63 87 91 506 20 22 87 763 846 **129**042 177 259 345 459 548 602 57 723 83 993

130021 96 724 806 78 91 960 91 **131**071 105 229 99 359 (1500) 420 68 521 (3000) 63 661 758 801 (1500) 74 **132**085 110 (500) 58 443 536 776 910 **133**189 234 507 (500) 49 94 618 706 63 (500) 812 990 **134**101 410 (1500) 34 774 (1500) 864 72 913 (300) 62 **135**163 77 (300) 97 211 21 72 326 565 797 896 **136**013 109 71 226 31 58 452 (1500) 536 695 938 **137**075 (3000) 385 88 472 81 575 79 779 883 932 **138**009 19 152 339 418 56 68 525 611 (500) 754 89 92 812 24 27 (500) 996 **139**008 130 46 384 412 507 (1500) 65 76 605 736 66 873 904 29 33

140107 69 251 305 20 (300) 540 605 96 (3000) 700 96 929 (500) **141**342 848 **142**137 42 400 31 70 610 700 19 870 73 953 (1500) **143**007 278 88 371 487 679 925 70 **144**062 180 468 707 21 867 **145**056 60 71 95 121 44 92 250 76 466 746 810 49 900 **146**283 404 16 (300) 544 675 712 (500) 24 865 900 81 **147**033 205 313 433 39 97 (1500) 549 738 833 86 910 35 **148**083 210 25 70 449 958 68 **149**457 562 97 600 744 874 76 968 77

150037 52 142 53 217 77 (500) 306 57 433 611 16 748 **151**042 184 91 527 72 621 24 711 86 932 **152**027 47 192 246 329 79 (3000) 99 628 38 779 (3000) 95 **153**035 80 153 90 345 83 583 624 822 (500) 948 58 **154**046 146 243 302 21 70 516 18 (300) 609 (3000) 55 729 830 931 **155**060 360 438 521 87 670 764 822 83 929 93 **156**073 545 52 85 600 862 942 64 **157**110 65 (1500) 306 16 69 99 436 74 705 (3000) 33 43 98 **158**075 142 47 359 71 453 531 72 658 877 991 **159**015 189 304 (1500) 39 420 501 24 633 816 (500) 53 74

160124 260 421 84 511 885 **161**108 207 85 306 63 509 904 **162**066 103 51 314 (300) 26 43 62 559 641 712 829 **163**043 48 74 104 63 338 414 50 519 641 48 706 882 84 **164**102 5 71 88 374 486 529 31 700 72 98 987 **165**012 43 (500) 296 331 82 582 (500) 710 24 28 55 (500) **166**080 150 524 (500) 699 (10000) 701 35 826 968 **167**029 201 55 324 (3000) 40 441 14 633 725 801 **168**044 873 901 **169**175 255 (300) 92 328 98 486 532 805 15 81

170137 470 516 37 773 80 **171**083 252 (500) 300 431 579 639 (500) 712 842 80 910 **172**008 101 356 464 670 948 **173**012 144 66 265 720 44 855 75 **174**095 207 7 420 507 33 609 (3000) 22 34 725 65 858 925 89 **175**042 112 23 50 228 303 7 48 502 628 80 726 971 **176**023 504 32 **177**104 245 84 371 480 510 96 662 (3000) 881 86 938 **178**005 97 177 81 221 (500) 420 71 568 600 701 892 (3000) **179**003 322 43 83 411 42 576 651 74 910

180110 462 76 672 720 899 906 78 **181**096 240 50 378 90 527 67 649 720 53 830 969 **182**005 98 107 (3000) 314 403 (300) 16 522 54 755 915 **183**025 (300) 328 88 555 623 29 797 965 66 93 **184**060 109 273 382 424 54 528 647 776 886 (3000) 913 15 (300) **185**060 185 236 50 338 75 428 76 863 **186**081 93 266 732 (3000) 35 59 77 800 33 99 (3000) 900 (300) 9 **187**005 45 143 373 461 594 735 808 **188**122 40 249 412 (5000) 510 628 66 862 **189**253 337 72 87 92 552 63 93 604 62 730 88 808 20

B. Nachmittags-Ziehung.

75 (1500) 94 (300) 129 88 227 345 83 473 608 89 786 840 60 **1**002 282 338 437 533 908 63 **2**224 326 414 27 35 533 41 85 680 **3**049 146 237 (3000) 408 61 536 661 90 (500) 829 **4**157 (3000) 252 69 339 419 554 612 21 29 726 832 75 957 **5**043 134 62 328 408 13 68 99 532 44 93 611 56 79 703 867 907 **6**088 103 (300) 492 519 703 820 911 41 62 **7**049 54 119 99 356 436 69 84 556 619 69 779 964 (500) 93 98 **8**007 199 364 451 516 751 63 74 822 27 (3000) 40 56 **9**080 155 84 232 326 718 874 990

10131 69 92 250 339 476 541 89 (300) 728 844 945 54 68 86 **11**282 410 79 588 607 65 709 43 959 76 **12**002 3 77 213 332 555 704 53 98 **13**128 299 401 73 724 (5000) 63 843 940 **14**056 116 204 303 412 698 721 878 972 **15**032 (1500) 294 305 473 502 72 769 818 931 66 **16**403 561 82 604 15 728 955 **17**006 45 163 246 446 885 958 **18**011 (3000) 84 129 201 (300) 40 58 488 518 614 49 87 (1500) 775 (500) 801 911 48 97 **19**104 37 208 13 43 331 86 (500) 581 609 898 943 (1500)

20118 71 212 592 642 99 703 27 64 932 **21**645 50 853 97 966 **22**150 309 21 544 75 88 682 810 67 83 900 54 76 88 **23**241 458 (300) 633 98 824 **24**013 95 130 362 97 (3000) 574 (500) 734 84 899 **25**055 317 498 622 709 48 951 **26**036 169 297 691 817 78 (500) **27**060 92 (3000) 199 232 67 358 80 474 (500) 550 58 632 764 842 68 75 89 973 86 **28**053 267 362 409 58 563 68 614 17 741 44 74 954 93 95 **29**033 91 95 103 214 16 29 407 52 533 759 80 95

30066 (1500) 173 205 45 339 88 (1500) 488 813 936 **31**317 403 62 535 75 606 733 943 69 **32**104 (300) 224 88 568 668 79 709 834 51 928 **33**020 50 169 230 67 616 24 (1500) 98 743 86 807 913 (500) **34**197 470 677 835 **35**031 129 33 35 83 455 518 23 62 642 787 **36**063 139 240 73 370 613 708 (300) 26 42 851 (500) **37**040 76 324 61 466 74 604 96 729 803 57 **38**100 222 437 500 12 26 40 636 884 **39**060 277 87 475 (500) 628 774

40003 54 560 601 751 **41**161 242 316 527 97 99 625 91 704 841 45 78 920 81 **42**006 24 64 (1500) 65 263 (300) 84 (1500) 308 451 508 699 742 97 822 912 **43**058 130 47 275 513 664 739 66 830 55 **44**158 201 62 344 83 624 27 77 844 98 **45**070 191 256 314 417 620 29 74 81 859 **46**000 198 236 45 311 70 87 92 429 579 604 10 862 **47**010 114 469 (500) 862 920 64 **48**155 91 290 328 43 408 18 32 43 97 509 10 13 39 56 86 674 799 994 **49**075 142 56 353 507 52 622 58 (300) 91 998

50231 302 553 99 691 847 (300) 72 949 **51**181 90 (300) 446 599 636 774 860 (1500) 72 (3000) 958 **52**021 150 268 409 612 37 739 58 88 852 976 **53**044 62 (1500) 213 51 (3000) 59 326 499 507 59 81 994 **54**212 (300) 45 378 89 (300) 428 (500) 534 632 729 (500) 841 69 (300) **55**175 290 (1500) 96 300 71 535 57 859 948 (500) **56**167 262 316 465 (3000) 541 715 68 93 930 52 **57**222 874 970 81 **58**044 132 47 59 242 (1500) 302 70 494 610 738 830 98 948 **59**058 91 100 55 93 236 325 96 422 523 29 57 600 24 76 98 756 846 912 33 36

60172 96 479 528 656 93 774 88 **61**013 94 310 496 656 **62**132 324 429 98 547 647 71 77 726 958 65 (300) **63**073 175 84 397 467 613 29 750 75 86 991 **64**059 325 538 (500) 64 (500) 709 93 828 947 95 **65**041 (500) 304 55 461 501 689 820 967 76 **66**154 202 8 85 307 37 44 69 80 (500) 646 712 96 **67**001 96 122 77 338 431 533 82 (1500) 744 821 **68**092 212 41 385 87 (500) 404 943 48 75 **69**039 73 (15000) 159 (300) 365 609 771 883 944 84

70192 208 67 469 889 **71**159 (500) 81 (300) 524 41 76 (1500) 741 **72**071 456 59 74 531 (3000) 601 87 734 36 894 935 47 67 **73**078 84 316 31 33 45 415 565 661 66 (500) 820 903 **74**054 (1500) 149 248 55 (3000) 357 439 682 804 63 85 96 957 97 **75**095 125 70 80 272 (5000) 504 742 819 26 99 **76**024 (300) 217 56 98 436 604 63 (1500) 730 91 837 905 28 **77**003 113 58 237 78 87 442 535 48 57 644 720 52 76 82 965 72 82 **78**066 67 429 (500) 539 80 688 729 38 84 (300) 864 904 43 **79**112 (1500) 98 (3000) 239 41 342 54 74 83 781 867

80064 74 132 390 (3000) 467 576 619 755 904 10 76 **81**065 129 287 399 767 856 971 79 83 95 **82**085 257 61 590 94 610 33 765 (500) 813 69 **83**020 50 79 109 26 31 40 (5000) 50 406 71 565 623 63 701 871 (300) 933 **84**023 260 363 78 546 779 870 950 **85**149 311 487 528 (300) 655 893 **86**021 49 151 218 424 572 692 779 997 **87**046 106 27 283 406 63 654 754 898 933 82 **88**210 (3000) 14 73 94 878 **89**224 306 40 412 60 595 604 80 733

90056 104 249 366 571 630 89 702 74 77 82 **91**088 (300) 124 45 86 253 360 548 684 **92**370 400 65 618 28 72 876 985 **93**070 156 224 27 85 87 (500) 375 87 93 565 68 602 31 38 706 12 906 **94**109 380 421 591 645 53 890 908 66 **95**059 127 310 432 81 98 501 10 16 656 702 7 84 989 **96**131 41 228 322 (500) 491 574 770 837 908 10 **97**221 89 412 90 545 58 604 57 919 **98**075 236 425 40 72 564 606 765 865 **99**002 75 110 240 347 407 541 44 716 65 819 28 972

100103 330 87 410 70 (1500) 549 774 78 842 946 **101**013 38 751 93 828 57 981 87 **102**041 60 174 92 269 391 99 439 510 (300) 89 669 71 78 82 **103**118 395 464 509 58 626 (3000) 777 806 **104**054 128 297 345 57 470 569 (500) 869 **105**371 77 497 545 86 638 730 851 911 (3000) 19 77 **106**014 234 492 508 16 18 39 815 909 11 13 89 (500) **107**123 419 (500) 521 67 757 854 63 970 **108**001 2 6 267 505 77 687 717 849 57 954 **109**097 (300) 131 56 96 219 22 84 351 99 448 65 561 52 604 13 34 810 39 51 952

110019 214 401 543 739 80 840 975 **111**149 68 91 381 (500) 87 516 30 37 83 84 649 869 **112**048 142 471 537 52 78 728 **113**164 (3000) 265 350 99 616 73 96 707 929 33 **114**193 308 418 38 90 559 602 52 62 68 805 69 **115**028 39 55 320 29 60 71 444 703 802 59 88 **116**076 129 67 204 73 93 605 96 720 831 (3000) 58 932 **117**024 70 401 545 674 77 878 958 **118**251 78 430 521 27 608 64 799 868 64 799 868 966 96 **119**030 189 213 390 414 556 736 829 (300) 64

120141 377 450 80 615 714 41 (300) 97 (500) 823 (3000) 906 **121**096 154 65 276 430 551 57 68 604 57 796 898 **122**019 161 355 (1500) 550 (500) 52 64 787 840 (3000) 97 **123**220 36 38 396 645 **124**004 51 101 (1500) 202 76 493 508 57 **125**141 70 71 369 488 93 (1500) 573 622 723 844 906 (3000) 7 83 98 (300) **126**068 113 430 57 92 740 89 93 (300) 957 **127**060 104 73 427 613 84 700 59 994 **128**094 298 586 639 57 **129**014 212 79 313 (300) 474 562 614 63 99 708 933

130353 464 92 508 605 728 92 827 91 969 85 **131**051 244 83 472 96 606 751 82 83 883 993 **132**073 76 115 78 400 80 592 647 89 705 833 902 18 **133**133 260 348 469 548 652 (3000) 75 90 748 855 949 **134**013 84 94 157 225 39 323 504 659 74 **135**005 12 28 88 (1500) 109 95 316 408 599 639 52 705 913 16 **136**442 661 820 65 **137**205 300 414 507 734 875 945 **138**027 77 (3000) 118 33 211 91 464 573 643 709 42 71 873 84 943 **139**064 79 169 97 266 399 568 715 70 936

140093 173 93 282 556 619 24 39 76 889 **141**101 260 70 498 (3000) 634 51 743 917 45 51 97 **142**383 89 97 528 98 671 703 83 828 94 968 **143**004 24 45 125 285 302 4 422 500 717 42 56 832 34 **144**076 91 211 94 374 (1500) 92 538 58 750 85 874 75 **145**043 89 138 48 330 490 505 721 839 926 58 66 (300) **146**064 143 (300) 953 73 85 **147**059 63 115 19 248 99 339 64 435 643 76 846 (3000) 70 **148**008 55 110 37 389 512 26 90 685 (300) 914 **149**124 (3000) 54 56 60 71 245 85 524 647 737 805 904 84 89 95

150056 89 94 252 352 403 75 (1500) 90 92 785 833 964 **151**091 176 225 66 336 65 562 688 **152**005 210 87 389 (3000) 426 39 85 606 708 39 840 68 **153**101 54 55 216 74 81 486 509 634 88 (300) 784 831 915 16 29 **154**081 102 209 17 60 88 404 52 98 511 86 90 776 828 968 **155**165 87 219 554 **156**352 57 481 88 667 71 88 811 992 **157**106 324 560 827 50 983 **158**267 89 532 716 36 72 989 **159**058 100 37 388 467 99 513 59 718 938 91

160206 41 50 315 67 (300) 465 82 530 (3000) 729 (1500) 840 **161**031 44 124 53 264 398 484 542 794 922 **162**098 279 329 437 76 513 717 68 948 56 60 69 **163**124 543 740 825 944 53 (300) **164**085 192 441 47 54 69 614 80 823 (300) 24 54 **165**001 313 (500) 21 40 85 86 556 647 737 57 833 64 **166**193 205 56 66 480 502 20 29 67 671 708 32 55 (500) 875 967 **167**044 262 94 306 465 536 45 (1500) 674 (500) 712 912 24 62 **168**110 71 213 45 306 16 524 33 617 40 72 780 95 868 (300) 925 33 **169**000 25 94 169 302 494 688 747 830 900 15

170060 237 518 46 684 99 716 44 836 **171**029 96 98 125 265 364 413 551 60 633 44 (1500) 52 757 813 925 **172**138 54 339 74 567 68 (300) 632 33 38 44 61 868 (300) 959 61 89 **173**115 58 (300) 234 323 80 534 59 605 14 711 985 **174**041 71 107 64 584 92 750 870 959 (1500) 82 87 **175**036 111 96 247 538 635 66 70 706 887 **176**065 259 67 (500) 80 365 445 989 95 **177**019 41 212 79 85 97 393 424 604 93 94 95 754 891 912 91 **178**018 81 301 41 459 571 644 732 969 **179**016 66 460 573 697 (10000) 777 88 819 909

180005 (1500) 34 178 (1500) 280 449 51 907 (1500) **181**104 281 301 29 69 476 525 57 749 96 809 71 921 **182**142 62 270 891 939 **183**038 42 141 78 220 56 (3000) 301 10 (3000) 51 548 662 711 870 99 931 **184**128 385 520 94 665 842 971 93 **185**106 200 3 306 (3000) 72 418 90 579 613 712 893 936 (3000) **186**018 107 69 (300) 228 324 62 430 631 83 790 820 969 **187**009 83 (5000) 101 7 46 87 227 427 39 50 504 11 16 616 60 70 717 944 77 90 **188**015 76 109 13 283 306 92 442 585 98 633 733 852 67 (500) 905 92 93 **189**011 316 587 663 834 54 87 907 (500) 24 48